

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1831

13 (15.2.1831)

Großherzoglich Badisches
Anzeigebblatt
für den Neckar- und Main- und Tauberkreis.

N^o 13.

Dienstag den 15. Februar

1831.

Mit großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Bekanntmachungen.

No. 1990. Da der Vorstand der Neckarkreisabtheilung des landwirthschaftlichen Vereins seine Bereitwilligkeit erklärt hat, mit dem Anzeigebblatt monatlich eine Nummer mit besonders für die Landwirthschaft interessanten Aufsätzen ausgeben zu lassen; so werden die Aemter ermächtigt, ihren Amtsgemeinden den Ankauf dieser landwirthschaftlichen Blätter, welche mit dem Anzeigebblatt um 24 fr. jährlich abgegeben werden, zu empfehlen, und dafür zu sorgen, daß solche bei den Ortsvorständen besonders geheftet, aufbewahrt, und sämmtlichen Gemeindegliedern vorgelegt werden können. Mannheim den 8. Febr. 1831.

Direktorium des Neckarkreises.
Fröhlich.

Vdt. Joachim.

No. 1722. Durch Entschließung des großh. Ministeriums des Innern, katholische Kirchensektion, vom 5. Jan. d. J., No. 122, wurde die provisorische Verwaltung des katholischen Dekanats Philippsburg dem katholischen Pfarrer Baumann in Wiesenthal übertragen. Mannheim den 3. Febr. 1831.

Direktorium des Neckarkreises.

No. 2251—52. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Schiffbrücke über den obern Neckar bei Diedesheim für den Verkehr eröffnet ist. So lange etwaiger Eisgang deren Aufstellung hindert, wird die Passage durch eine fliegende Brücke offen erhalten. Mannheim, den 11. Februar 1831.

Direktorium des Neckarkreises.

[13] Ladenburg. Am 24. v. M. entfernte sich der nachstehend signalisirte Sternwirth Michael Ernst von hier in Geschäften nach Mannheim, ist seit dem nicht zurückgekehrt und hat auch keine Nachricht von sich gegeben. Wir ersuchen daher, auf Anstehen seiner Familie, jedermann, welcher über seinen Aufenthalt oder sein Schicksal Auskunft geben kann, oder der einst etwas erfährt,

uns gegen Erstattung der Kosten dasselbe gefällig mitzutheilen.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 56 Jahre alt, dicken Körperbaues, hat schwarze Haare, trug bei seinem Verschwinden eine blaue Pelzkappe, schwarzes seidenes Halstuch, schwarz tuchene Weste, grüne gestreifte Circassin-Hosen, einen dunkelblauen Biderrock, hohe Stiefel, wollene

Strümpfe, und ein Hemd mit M. E. roth gezeichnet. Ladenburg, den 8. Febr. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Pfeiffer.

Mannheim. Am 7. d. M. wurde in einem Privathause in Worms folgendes Silber entwendet, als

1 Vorlegelöffel, gezeichnet v. S.,

10 Eßlöffel, wovon einer ungezeichnet ist,

6 Gabeln, gezeichnet v. S.,

1 Senflöffel mit ausgehohltm Stiel;

welches hiermit Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Mannheim den 9. Febr. 1831.

Großh. Stadtamt.

Wundt.

Neckarbischofsheim. In der Nacht vom 30. auf 31. Januar wurde aus einem Privathause zu Obergimpeln nachbenannte Effekten, mittelst Einbruchs entwendet, was man zur Fahndung in öffentliche Kenntniß bringt.

Entwendete Effekten

80 & halb gedürktes Rindfleisch.

20 & halb gedürktes Schweinefleisch.

2 eiserne Pfannen.

1 messingene Pfanne.

1 do. Schöpflöffel.

1 zwilchener Sack, worauf der Name Georg Hafelder steht. Neckarbischofsheim den 4. Febr. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Bettinger.

Kreidler.

Neckarbischofsheim. In der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. wurden mittelst gewaltsamen Einbruchs aus diesseitiger Amtskanzlei und dem Amtsrevisorate 35 fl. 18 kr., nebst einem Federmesser, entwendet. Mit Ausnahme verschiedener Münze bestand das Geld in 3 Rollen, zwei davon, jede ad 10 fl., aus Sechskreuzerstücken, die dritte ad 5 fl. aus Groschen, und waren diese leichtfertig in schmutziges Papier gerollt. Das Federmesser ist von einfacher, kleiner Form, hat ein hornenes, auf der einen Seite verschiedenfarbiges, ganz gerades Heft, welches nach unten sich etwas wenig erweitert, und ovalrund zuläuft. Der eiserne Sprenger ist

klein, eben so die Klinge, jedoch im Verhältniß zum Ganzen; und schmal, welche sich ganz regelmäßig nach oben zuspitzt. Bei dem Einsatz der Klinge befindet sich, auf beiden Seiten des Hefts, ein dünnes silbernes Blättchen, auch sind die Stiftsköpfe auf dem Hefte von Silber. Ueber die Person des Thäters kann nichts weiter mitgetheilt werden, als daß derselbe eine runde, blaue Tuchkappe mit schwarzledernem Schilde trug, welche aus 12 Theilchen, und jedes wieder, der Länge nach, aus 2 Stücken bestand, die, in der Mitte durch einen mit demselben Tuch überzogenen Knopf verbunden, einen Stern bildeten. Nebst dieser trug er ein Paar Halbstiefel von Trockenleder, und hatte einen, unten dick auslaufenden, 3 Schuh langen und 1 1/2 Zoll dicken, weißdornenen Prügel bei sich, was er alles, da er überrascht wurde, zurückließ. Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß, und ersuchen alle resp. Behörden, auf das Entwendete zu fahnden, wobei wir bemerken, daß aller Wahrscheinlichkeit nach der Dieb ohne Kopfbedeckung und Fußbekleidung irgend wohin seine Zuflucht genommen, oder in diesem Zustande das Nothige sich angekauft haben muß. Wir fordern demnach einen Jeden auf, der in eine solche Berührung mit ihm gekommen, oder wo und mit wem es geschehen seyn soll, Kenntniß erhalten hat, anher die schleunigste Anzeige zu machen. Neckarbischofsheim, den 10. Februar 1831.

Großh. Bezirksamt.

Bettinger.

[13] Mosbach. In der Nacht vom 8ten auf den 9ten d. M., Abends zwischen 7 und 8 Uhr, wurden in der untern fahrenbacher Mühle 2 Oberbetten gestohlen.

Eine nähere Beschreibung hiervon kann vorerst amst nicht angegeben werden.

Dieser Diebstahl wird zum Zwecke der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Mosbach, den 9. Februar 1831.

Großh. Bezirksamt.

Dreyer.

[13] Gerlachshausen. In der Nacht vom 25ten auf den 26ten Januar d. J. wurden in Heffeld dem dortigen Bayern Valentin

Dies ohngefähr 50 fl. entwendet, die er in dem Bettstroh seiner Schlafkammer versteckt hatte.

Das Geld bestand in 2 Carolin, ganzen und Viertels-Kronen, einer Carolin preussischen Geldes, theils ganze, theils Drittels-Thaler, das übrige war Scheidemünze.

Dies bringen wir zur Fahndung mit dem Anhänge zur allgemeinen Kenntniß, daß von dem entwendeten Gelde wieder 27 fl. in den Garten des Bestohlenen gelegt worden. Gerlachshausen, den 7. Febr. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Reiblein.

Neckarbischofsheim. Bei dem dahier wegen Diebstahls und Vagantenlebens in Untersuchung stehenden Johannes Greth aus Würzburg in der Grafschaft Ertach, vulgo: rother Bub! auch Fuldler Hannes, sind nachbenannte, wahrscheinlich gestohlene Effecten gefunden worden, als

- 1 schwarzer Frack,
- 1 baumwollenes Halstuch,
- 1 do. Rastuch, beide roth,
- 1 wollengefrickter farbiger Shawl,
- 1 lederne Krawatte,
- 1 Hemdenkragen,
- 1 königblaue Tuchweste.

Denjenigen, welchen diese Effecten etwa entwendet worden sind, bringen wir dies mit der Aufforderung zur Nachricht, daß sie solche dahier einsehen, und nach gehöriger Legitimation als Eigenthum in Empfang nehmen können. Neckarbischofsheim den 7. Januar 1831.

Großh. Bezirksamt.

Bettinger.

Kreidler.

[12]* Philippsburg. (Ediktalladung.) Kaspar Kirchgessner von Sickingen, gegen den als Theilhaber des hiesigen Schäferbestandes mehrere Gläubiger klagend aufgetreten sind und bereits Arrest auf dessen Herde erwirkt haben, wird, da er sich heimlicher Weise von hier und seiner Heimath entfernt hat, andurch aufgefordert, sich binnen sechs Wochen

von heute bei diebsseitiger Stelle zu sistiren, um sich auf die angemeldeten Forderungen zu erklären, ansonst er mit seinen etwaigen

Einwendungen ausgeschlossen und das weitere Rechtliche in contumaciam gegen ihn verfügt werden wird. Philippsburg den 29. Jan. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Keller.

[12]* Eberbach. Der abwesende, zur Konscription für 1831 zum Dienst Eintritt berufene Hutmachergehilfe

Ludwig Neuer von Eberbach wird hiermit aufgefordert, sich unfehlbar binnen 6 Wochen bei Vermeidung der auf den Ungehorsam gesetzten Strafen dahier zu stellen. Eberbach den 7. Febr. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Fauth.

Engen. Johann Baptist Müller, gehürtig von Emmingen ab Eck, fiel in die ordentliche Militärkonscription für 1831, erschien aber weder bei der Aufnahme und Losung, noch bei der am 31. v. M. vorgegangenen Aushebung.

Da aber die Aushebung weit über seine Losungsnummer hinaus gegriffen hat, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen vier Wochen von heute an, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile dahier vor Amte zu stellen. Engen den 5. Febr. 1831.

Großh. b. f. f. Bezirksamt.

Eckhard.

Rheinbischofsheim. (Vorladung von Refraktairs.) Nachbenannte Milizpflichtige aus der Konscription pro 1831, welche zum Militärdienst verspielt haben, aber abwesend sind, werden aufgefordert, sich binnen sechs Wochen bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe dahier zu stellen,

von Eberbach

Johann Gottfried Stöck, Schuster;

von Ling

Joseph Bix.

Rheinbischofsheim den 1. Febr. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Jäger Schmid.

[13]* Tauberbischofsheim. Der unten signalisirte Joseph Neuf von Kalkheim, dessen Aufenthalt bisher unbekannt ist, ist eines den 23. Dezember v. J. zu Kalkheim verübten Schaafdiebstahls verdächtig.

Sämmtliche obrigkeitliche Behörden werden daher ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und anher auszuliefern.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 30 Jahre alt, 4 Schuh 4 Zoll groß, untersehter Statur, gesunder Gesichtsfarbe, hat dunkelblonde Haare, proportionirte Nase, blonden und starken Bart. Tauberbischofsheim, den 3. Febr. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Bach.

[13]¹ Tauberbischofsheim. Der am 27. Juli v. J. in Karlsruhe entwichene Soldat von der Großh. Leib-Grenadiergarde Franz Amend von Hochhausen wird, da er auf die am 23. August v. J. erlassene Ediktal-Ladung nicht zurückgekehrt ist, hiermit seines Orts-Bürgerrechtes für verlustig erklärt, und mit Vorbehalt seiner persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle, in die geordnete Civilstrafe der Zahlung des gesetzlichen Theils des Vermögens, welcher sich bei dessen künftigen Anfälle herausstellen wird, verurtheilt. Tauberbischofsheim den 5. Febr. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Bach.

[13]¹ Waldshut. Der ehemalige Kutscher Johann Bächle von Nöggenschweil wird wegen Vermögensverschwendung im ersten Grade mündtödt erklärt, und ihm sein Bruder, Wirth Martin Bächle von da, als Aufsichtspfleger beigegeben, ohne dessen Einwilligung kein im L. R. S. 513. benanntes Geschäft rechtsgültig mit ihm abgeschlossen werden kann. Waldshut, den 6. Febr. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Dymling.

[11]¹ Heidelberg. Fuhrmann Georg Reinhard von hier wird andurch für mündtödt im ersten Grad erklärt, und ihm Kutscher Johannes Schmidt dahier als Beistand beigegeben, ohne dessen Beiwirkung derselbe weder rechten, Vergleiche schließen, Anleihen aufnehmen, ablösliche Kapitalien erheben und darüber Empfangsbcheinigung

ausstellen, endlich keine Güter veräußern oder verpfänden darf. Heidelberg den 28. Jan. 1831.

Großh. Oberamt.

Christ.

Gruber.

[12]¹ Adelsheim. Der durch Amtsbeschluß vom 15. April 1828, No. 2862, entmündigte ledige Franz Alois Hoffmann von Osterburken ist, wegen bezeugter dauerhafter Besserung, zur Ausübung aller bürgerlichen Rechte für wieder befähigt erklärt. Adelsheim den 5. Febr. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Herrmann.

Seeber.

[13]¹ Buchen. (Incipienten = Annahme.) Bei einem Amtsrevisorat des Main- und Tauberkreises wird ein Incipient unter billigen Bedingungen aufgenommen.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt.

Buchen den 7. Febr. 1831.

Großh. Amtsrevisorat.

Heinzmann.

[12]¹ Willingen. (Verschollenheitsklärung.) Da Andreas Storz von Oberschach und dessen Sohn gleichen Namens auf die öffentliche Vorladung vom 14. Septbr. 1827 nicht erschienen sind, so werden dieselben hiermit für verschollen erklärt und deren Vermögen ihren nächsten Anverwandten unter den gesetzlichen Bedingungen ausgefolgt. Willingen den 3. Febr. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Teufel.

[9]¹ Fryberg. Da Jakob Faller von Neufirch, ungeachtet der öffentlichen Vorladung vom 24. Okt. 1829, sich zur Befestigung seines Vermögens bis jetzt nicht gemeldet hat, wird derselbe nunmehr als verschollen erklärt, und sein Vermögen den bekannten nächsten Erben gegen Kaution überlassen. Fryberg den 24. Jan. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

[9]¹ Borberg. Der in Folge der Vorladung vom 14. Nov. 1829 nicht erschienene Lorenz Adam Ehrly, von Wölchingen, wird nunmehr für verschollen erklärt, und

dessen Vermögen seinen Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben. Bözberg den 21. Jan. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Häselin.

Hartnagel.

Anzeigen.

Dr. Gallette, Zahnarzt mehrerer Höfe ic. kommt Donnerstag den 17. Februar in Mannheim an, wo er fünf Tage bei Wittwe Christ zum schwarzen Löwen verweilen wird.

Literarische Anzeige.

[13] In der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist so eben erschienen, und kann durch alle inländischen Buchhandlungen bezogen werden:

Handbuch

für
alle großherzogl. Bad. Staatsbehörden,
worin enthalten:

- 1) Die sämtlichen Städte, Dörfer, Weiler und Höfe des Großherzogthums Baden, alphabetisch geordnet, mit Angabe ihrer Seelenzahl und mit der Bezeichnung, welche Orte hievon Condominate, Ständesherrlich und Grundherrlich sind;
- 2) Die Eintheilung dieser Städte, Dörfer, Weiler und Höfe, in Kreisdirektorien, Aemter, Dekanate, Obereinnehmerien, Accisstationen, Domainenverwaltungen, Amtskassen, Forstämter, Forstinspektionen, Forstreviere und Forstverrechnungen;
- 3) Die Wasser- und Straßenbau-Inspektionen und Kassen, und die in dem Großherzogthum Baden bestehenden Hauptzollstationen, öffentlichen und Privatlagerehäusern.

Nach den neuesten und zuverlässigsten Quellen bearbeitet

J. M a l l.

31 Bogen in gr. 8. Format. Peiß broschirt 2 fl. 42 fr.

Privatpersonen erhalten, bei direkter Be-

stellung und frankirter Einsendung des Betrags, auf 5 Exemplare das 6te gratis.

Obige Zusammenstellung, welche aufs Getreueste, und mit dem anhaltendsten Fleiße aus den zuverlässigsten Quellen geschöpft wurde, darf mit voller Ueberzeugung allen Großherzoglich-Badischen Staatsbehörden, sowohl wegen ihrer Vollständigkeit, als auch ihrer praktischen Brauchbarkeit bestens empfohlen werden; sie enthält einige hundert Orte des Landes mehr als alle bisher erschienenen ähnlichen Werke, und ist durch eine alphabetische Ordnung für Jedermann aufs Zweckmäßigste eingerichtet.

Karlsruhe im Febr. 1831.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen: Aus dem

Bezirksamt Schwellingen.

[11] zu Seckenheim, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Johann Georg Maas, auf Dienstag den 1. März, auf der Amtskanzlei zu Schwellingen.

Bezirksamt Adelsheim.

[8] zu Adelsheim, an das in Gant erkannte Vermögen des entwichenen Rentamtsverwalters Mayer, auf Dienstag den 1. März, früh 9 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Adelsheim.

Bezirksamt Weinheim.

[11] zu Laudenbach, an den in Gant erkannten Simon Schmelzinger, auf Mittwoch den 23. Febr., früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Weinheim.

[10] zu Litzelsachsen, an den in Gant erkannten Anton Waibel, auf Dienstag den 1. März, Nachmittags 2 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Weinheim.

Bezirksamt Ladenburg.

[11] zu Ilvesheim, an die in Gant

erkannte Verlassenschaft des Johannes Weis, auf Mittwoch den 2. März, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Ladenburg.

Bezirksamt Mosbach.

[12]^a zu Hasmersheim, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Heinrich Ehrenfried, auf Mittwoch den 23. Februar, Nachmittags 2 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Mosbach.

[12]^a zu Hasmersheim, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Sebastian Diez, auf Mittwoch den 23. Febr., früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Mosbach.

Bezirksamt Borberg.

[12]^a zu Schillingstadt, an das in Gant erkannte Vermögen des Andreas Gehrig, auf Freitag den 4. März, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Borberg.

Bezirksamt Wiesloch.

[13]^a zu Eschelbach, an den in Gant erkannten Christoph Heinrich Müller, auf Montag den 28. Februar, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Wiesloch.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Kaution wird ausgeliefert werden: Aus dem

Bezirksamt Bretten.

[11]^a von Bretten, Johann Lang, von Profession ein Metzger, welcher schon gegen 20 Jahre abwesend ist.

Bezirksamt Schwetzingen.

[11]^a von Seckenheim, der ledige Zimmermann Johann Bikon, welcher vor ca. 11 Jahren mit einem Reisepaß nach Amerika gegangen ist, und seit 8 Jahren keine Nachricht von seinem Aufenthalte gegeben hat, dessen Vermögen in 259 fl. 24 kr. besteht.

Stadt- und Landamt Wertheim.

[11]^a von Freudenberg, Jakob Stäblein, welcher sich seit dem Jahre 1801 von

seinem Heimathsorte entfernte, seit dem Jahre 1806 aber, wo er mit einem Offizier nach Frankreich und von da nach Spanien ging, dessen unter Pflegschaft gestelltes Vermögen in 130 fl. besteht.

Bezirksamt Möhringen.

[12]^a von Unterbaldingen, der anno 1811 zum gr. bad. Militär eingereichte Soldat Johann Maier, welcher nunmehr 52 Jahre alt ist und seit anno 1811 nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen in 62 fl. 11 kr. besteht, hat sich binnen 6 Monaten zu melden.

Bezirksamt Tauberbischofsheim.

[13]^a von Tauberbischofsheim, Michael Maier, welcher im Jahr 1814 auf die Wanderschaft ging, und in Wien in Dienst trat, dessen Vermögen in 1058 fl. 2 kr. besteht.

Versteigerungen.

[11] Mannheim. Hohen Auftrags gemäß soll der diesseitige Säge- und Schnitwaarenbedarf für die beiden Rechnungsjahre 1831 und 1832, bestehend in

200 Stücken forlenen Dreilingdiehlen

zu 15 $\frac{1}{2}$ ' Länge, 11 $\frac{1}{2}$ ' Breite,
150 » dergleichen,
zu 12' Länge, 11 $\frac{1}{2}$ ' Breite,
300 » tannenen Schlaifdiehlen,
zu 15 $\frac{1}{2}$ ' Länge, 11 $\frac{1}{2}$ ' Breite,
500 » tannenen Borden,
zu 15 $\frac{1}{2}$ ' Länge, 11 $\frac{1}{2}$ ' Breite,
200 » tannenen Latten,
zu 15 $\frac{1}{2}$ ' Länge, 2 $\frac{1}{2}$ ' Breite,
100 » tannenen Rahmenschenkeln,
zu 15 $\frac{1}{2}$ ' Länge, 2 $\frac{1}{2}$ ' und 3'
stark, und

600 Schuhen tannenen Schneidholz, 5 □' stark, und sämmtlich neubadischen Maßes,

an die Wenigstnehmenden im Soumissionenwege zur Lieferung begeben werden.

Die Soumissionen sind längstens bis zum 1. März d. J. versiegelt und mit der Aufschrift: «Sägewaarenlieferung betr.» dahier einzureichen und dürfen entweder für einen einzelnen Gegenstand allein, oder für den

ganzen Bedarf lauten. Die sonstigen Lieferungsbedingungen können jeden Vormittag von 9 bis 11 Uhr bei unterzeichneter Verwaltung erkundigt werden. Mannheim den 1. Febr. 1831.

Großh. Kasernenverwaltung.

Reiff.

[11] Mannheim. Montags den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird in Lin. C 7. N. 4 dahier die pro 1sten Juni 1831 nöthige Lieferung von 225 Klftr. Buchen- und 400 Klftr. Tannen-, Forlen- oder Eichen-Brennholz, zu 4 neubadischen Schuhen Scheiterlänge, parthienweise an die Wenigstnehmenenden durch öffentliche Abstreichs-Verhandlung begeben werden.

Etwa dahier nicht bekannte Steigerungs-Liebhaber haben sich durch beglaubigte Vermögenszeugnisse auszuweisen, ehe ein Gebot von ihnen angenommen wird. Mannheim, den 3. Febr. 1831.

Großh. Kasernenverwaltung.

Reiff.

Heidelberg. Aus den herrschaftlichen Walddistrikten Leiterberg und Judenwald im Revier Ziegelhausen sollen am 21. d. M., früh 9 Uhr, 250 Klftr. Buchen- und Eichenholz nebst 3 Loosen Reiffisch bei gutem Wetter auf dem Platz im Walde, bei ungünstiger Witterung aber im Wirthshause zum Löwen in Schdnau versteigert werden.

Indem man die Kauflustigen zur Anwohnung hiernit einladet, bemerkt man denselben zugleich, daß jeder Steiger entweder gleich baare Zahlung leisten, oder einen sicheren inländischen Bürgen stellen muß, welcher sich, wie auch der Steiger selbst, hinsichtlich seiner Zahlungsfähigkeit, durch ein obrigkeitliches Attestat muß auszuweisen können. Heidelberg den 6. Febr. 1831.

Großh. Forstamt.

v. Creube.

Freitags den 18. d. M. werden im herrschaftlichen Ketscher Walde, Schwesinger Reviers,

25 Stamm, zu Holländerholz taugliche Eichen,

32 Stamm Rugholzleichen,

154 Klasten eichen Scheitholz,

2300 Stück eichene Wellen,
13900 Stück buchene Wellen und

3 Loose Stimmelsstöcke nebst den Spänen öffentlicher Versteigerung ausgesetzt.

Bei günstiger Witterung nimmt die Verhandlung früh 9 Uhr auf dem Schlage selbst ihren Anfang; fällt dagegen schlechtes Wetter ein, so beginnt dieselbe Vormittags 10 Uhr dahier im Gasthause zum Pfälzer Hofe. Schwesingen den 11. Febr. 1831.

Großh. Oberforstamt.

v. Rotberg.

[13] Zwingenberg. Montag den 21. d. M. werden in den herrschaftlichen Waldungen und zwar, Morgens 8 Uhr im Welschwald, an der Kassensteig und Wolfsschlucht, Zwingenberger Forste,

15 Klasten Buchen Scheiter,

9 „ „ „ Prügel,

1 „ „ „ Eichen-Scheiter- und

1 „ „ „ Prügelholz;

sodann um 11 Uhr, im Kagenbacher Forst, Distrikt Rothersohl am Holländerweg,

38 Klasten Buchen-Scheiter,

11 „ „ „ Prügel,

378 „ „ „ Eichen-Scheiter,

94 „ „ „ Prügel- und

98 „ „ „ gemischtes Koblholz;

und unmittelbar darauf im Baiershöttenswald, noch aufzufehende ca.

60 Klasten Eichen-Scheiter- und Prügel- und

15 Klasten Koblholz,

selbst bei etwa ungünstiger Witterung auf den Plätzen, wo das Holz liegt, öffentlich versteigert, wovon man die Steigerungsliebhaber hiermit einladend in Kenntniß setzt. Zwingenberg am Neckar den 10. Februar 1831.

Großh. markgräflich bad. Forstamt.

Wegel.

[13] Adelsheim. Montag den 28. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird im Gasthaus zum Hirsch dahier das d'ezherrschaftliche Amtshaus, ein 3stöckiges, gut unterhaltenes Wohngebäude, das sich durch seine Geräumigkeit und vortheilhafte Lage unmittelbar an der Landstraße zu jeder Gewerbsbeinrich-

tung empfiehlt, sodann eine dabei gelegene halbe Scheuer zu Eigenthum verkauft.

Auswärtige Steigerer müssen sich über Prädicat und Zahlungsfähigkeit mit obrigkeitlichen Zeugnissen ausweisen.

Die übrigen Bedingungen, so wie die Realitäten selbst, können jeden Tag eingesehen werden, wenn man sich an unterzeichnete Stelle wendet. Adelsheim, den 11. Febr. 1831.

Freiherrl. v. Adelsheim'sches Condominat-

Rentamt.

L. u. S.

[13'] Zimmern. (Mühlen und Güterversteigerung.) Aus der Vermögensmasse des Müllermeisters Jakob Bereiter zu Zimmern wird Donnerstag den 3ten März d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem dasigen Gemeindehause versteigert werden.

- 1) Eine einstöckige Wohnbehausung, nebst Scheuer, Stallungen und einer 3 Mahlgänge und einen Schälengang enthaltenden Mahlmühle, auch dazu gehörigen 2½ Morgen Pflanz- und Baumgarten; ferner:
- 2) 25 Morgen Ackerfeld, 1 M. Wiesen, 3 M. Weinberge und 8½ M. Waldung.

Diese Mühle, im Orte selbst die einzige, hat rücksichtlich der umliegenden Ortschaften eine sehr vortheilhafte Lage, auch jederzeit Ueberfluß an Wasser; sodann kann der Eigenthümer an den dazu gehörigen Bächen den jährlichen Holzbedarf gewinnen.

Auswärtige Steigerer haben sich mit Vermögenszeugnissen auszuweisen, weßfalls bemerkt wird, daß der Ausrufspreis in 4400 fl. besteht. Gelachsheim, den 7. Febr. 1831.

Großh. Amtsrevisorat.

Sayer.

[13] Donnerstag den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Gasthause zum rothen Haus mehrere hundert Malter Korn, Gerste, Spelz und Hafer öffentlich versteigert und Proben davon auf dem Markt und bei der Versteigerung aufgestellt seyn. Mannheim den 12. Febr. 1831.

Großh. Kollektur.

Wilhelmi.

[11] Dittigheim. (Die Gant des Michel Kober von Hof Steinbach betr.) Im Wege gerichtlicher Zugriffsversteigerung soll nach amtlichen Beschluß v. 25. d. M., No. 1314, das zur Michel Kober'schen Gantmasse gehörige Hofgut verkauft werden.

Dasselbe besteht in einem zweistöckigen neu gebauten Wohnhause, zwei Scheuern und gewölbtem Keller, Kelterhaus, Stallungen zu 20 Stück Rindvieh, Schweinsten, sammt dem dazu gehörigen Hofplatz, wie solcher umraint und umsteint ist, — 1½ Morgen Garten, 4 Morgen Wiesen, 150 Morgen Acker in drei Fluren, 10 Morg. Weinbergen und 10 Morg. Waldungen, worauf aber eine jährliche Abgabe haftet:

- a. an die fürstliche Salmische Standesherrschaft 28 M. Korn und 7 Becher Hafer nebst Grundzins;
- b. in die hiesige Pfarrei 3½ M. Korn, 3½ Becher Hafer;
- c. an den hiesigen Gerichtsdiener 3 M. 6 Mß. Korn, 3 M. 6 Becher Hafer;

dagegen genießt der Hof jährlich 50 Pferchnächte, und ist kein Erbleben oder Erbbestand.

Zu dieser Versteigerung hat man Tagfahrt auf den 24. Febr. zum definitiven Zuschlag, in loco Dittigheim, auf dem Rathhause, Mittags 12 Uhr, anberaumt; wozu die Lusttragenden eingeladen werden. Dittigheim den 29. Jan. 1831.

Großh. Ortsvorstand.

Wöppel, Vogt.

Vdt. Leuser, Gschbr.

Dienstinachrichten.

Dem bisherigen provisorischen Stiftungsverwalter Johann Jakob Frey dahier ist die Verwaltung der Cassa pia, des Carl-Hospitals, des Barmherzigen-Brüderfonds, der von Winkopp'schen Stiftung, des von Busch'schen Armenfonds und der Kreis-Stiftungs-Regie-Kasse definitiv übertragen worden.

Karl Hermisdorf, Redakteur.